

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg / Schwalm-Eder e.V.**

1. Vorsitzender Uli Wüstenhagen
Friederike-Mannel-Str. 1, 34613 Schwalmstadt, 06691 919838
uwueste@hrse.adfc.de • www.hrse.adfc.de



Regionaler ADFC-Radverkehrs- Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg

Nr. 17— Ausgabe November 2023

Um Mitglieder und Kommunen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehr auf dem Laufenden zu halten, gibt der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder e. V. mehrmals im Jahr einen Newsletter heraus.

Redaktion: Dr. Johannes Heyn, Malsfeld, jheyne@hrse.adfc.de, Telefon: 05661 53239

Bei Fragen zum Inhalt nehmen Sie bitte Kontakt mit ihm auf, bei allen anderen Fragen zum Radverkehr kontaktieren Sie bitte den Vorsitzenden des Kreisverbandes oder die Sprecher unserer ADFC-Ortsgruppen:

- Vorsitz Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder: Uli Wüstenhagen uwueste@hrse.adfc.de
- Ortsgruppe Bad Hersfeld: Martin Engel, martin@engel-net.org
- Ortsgruppe Chattengau: Mark Valentin, mvalentin@hrse.adfc.de
- Ortsgruppe Homberg: Hajo Schwietering, hajo.schwietering@posteo.de
- Ortsgruppe Melsungen: Hans-Joachim Kroll, hjkroll@hrse.adfc.de
- Ortsgruppe Schwalmstadt: Susanne Molis-Klippert, sklippert@hrse.adfc.de

Achtung: die neuen E-Mail- und Webadressen sind aktuell noch nicht freigeschaltet!

Weitere Informationen über den ADFC finden Sie auf unseren **Internetseiten**: www.adfc.de (Bund), www.adfc-hessen.de (Land Hessen) und www.hrse.adfc.de (Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder).

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine E-Mail an die Redaktion. Wünsche auf Aufnahme in den Verteiler werden gerne entgegen genommen. Die Redaktion ist auf Ihre Rückmeldung, Verbesserungs- und Änderungsvorschläge gespannt.

Neu: Die zukünftigen Ausgaben dieses Newsletters können von den Kommunen bzw. von den bei ihnen für den Fahrradverkehr Verantwortlichen mitgestaltet werden, indem sie aktuelle Beschlüsse, Pläne, Vorhaben und abgeschlossene Maßnahmen in Sachen Radverkehr an die Redaktion melden und so möglicherweise andere Kommunen zu ähnlichen Vorhaben anregen.

Kommentare der Redaktion sind gekennzeichnet und erscheinen in kursiver Schrift.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 200.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Nachrichten im Überblick

Radverkehr in Deutschland und der Welt

- ADFC kritisiert drastische Mittelkürzungen beim Radverkehr
- Wissing fordert Länder und Kommunen auf, Bundesfördergelder abzurufen
- EU-Verkehrsausschuss fordert Ausbau des Radverkehrs
- EU fordert mehr Radwege
- Einigung der Ampel-Koalition zur Reform des Straßenverkehrsgesetzes
- Fußgänger sind besonders gefährdet
- Neues Führungsteam im ADFC-Bundesverband

Radverkehr in Hessen

- Aktueller Planungsstand für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in Hessen
- Fahrradklima-Test 2022
- Zählstellen an hessischen Radwegen (Radzählstellen)
- Hessen erhält erstes Nahmobilitätsgesetz

Radverkehr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Landkreis Hersfeld-Rotenburg lässt ein Radverkehrskonzept entwickeln
- Verkehrskonzept in Bebra umfasst auch Radverkehr
- Haunetalradweg zwischen Rhina und Neukirchen ist saniert
- Umbau der Meisebacher Straße in Bad-Hersfeld

Radverkehr im Schwalm-Eder-Kreis

- „Radkultur“ im Landkreis entwickeln
- Neuer Radweg in Homberg
- Umbau der „Allee“ in Fritzlar
- Neue Transporter für die Jugendverkehrsschule
- Stand des Radverkehrskonzeptes im Schwalm-Eder-Kreis

Zum Schluss der besondere Link

Zum Schluss der besondere Lesetipp

Berichte

Radverkehr in Deutschland und der Welt

ADFC kritisiert drastische Mittelkürzungen beim Radverkehr

Am 5. Juli 2023 beschloss das Kabinett den Haushaltsentwurf für 2024 mit drastischen Kürzungen für den Radverkehr. Eine Milliarde Euro sind laut Verkehrsministerkonferenz der Länder jährlich für den notwendigen Ausbau der Radwegenetze als Kofinanzierung vom Bund erforderlich. Mit dem Haushaltsentwurf für 2024 sollen die Investitionen des Bundes in die Radverkehrsinfrastruktur gegenüber dem Etat 2022 (750 Millionen Euro) und 2023 (560 Millionen Euro) weiter auf nur noch rund 400 Millionen Euro sinken. Besonders betroffen von den geplanten Kürzungen sind die Finanzhilfen zur Unterstützung des Radverkehrs in Ländern und Kommunen. Diese werden 2024 gegenüber dem Etat von 2022 (640 Millionen Euro) um mehr als die Hälfte auf 260 Millionen Euro reduziert. 2023 standen dafür immerhin noch 413 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Fahrradclub ADFC ist empört und sieht die Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans in Gefahr. Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters: „Von einer Ausbauoffensive für den Radverkehr, wie sie die Ampel-Koalition im März mit ihrem Modernisierungspaket beschlossen hat, kann keine Rede sein. Die Ampel-Koalition ist bei der Finanzierung des Radverkehrs schlechter als die Große Koalition. Länder und Kommunen brauchen langfristige Planungssicherheit für ihre Radwegeprojekte, sonst klappt das nicht mit dem Fahrradland Deutschland.“

Quelle: ADFC-Pressemitteilung 021/23, Berlin 05.07.2023

Verkehrsminister Wissing fordert Länder und Kommunen auf, Bundesfördergelder abzurufen

In einem Interview mit der „Rheinischen Post“ appellierte Bundesverkehrsminister Wissing an die Länder und Kommunen, die vom Bund bereit gestellten Finanzmittel auch abzurufen. Nur wenn die in 2024 für den Radverkehr bereit gestellten 260 Mio € auch abgerufen würden, habe er eine Grundlage um sich beim Finanzminister für 2025 für mehr Geld einzusetzen. In der Legislaturperiode stünden insgesamt 2,9 Milliarden € für die Radverkehrsförderung bereit, davon entfallen 425 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2024. Darüber hinaus seien für 2022 und 2023 zusätzlich Mittel aus dem Klimaschutzsofortprogramm für die Radverkehrsförderung bereit gestellt worden. „Bitte nehmt das Geld und investiert es“, so Wissing im Hinblick auf Länder und Kommunen. Gleichzeitig machte er deutlich, dass man im Verkehrsministerium mit einer weiteren Zunahme des Kfz-Verkehrs, insbesondere des Güterverkehrs, auf den Bundesfernstraßen rechnet und ab 2025 jährlich 12 Milliarden dafür bereit stellen wird.

Quelle: ZDF online, 15.07.2023, 8:05 Uhr

EU-Verkehrsausschuss fordert Ausbau des Radverkehrs

Am 31.01.2023 hat der EU-Verkehrsausschuss weitreichende Empfehlungen zum Ausbau des Radverkehrs beschlossen. Er fordert die EU-Kommission auf, durch eine Europäische Radverkehrsstrategie und erhebliche Investitionen in geschützte Radwege bis 2030 die Zahl der mit dem Rad zurückgelegten Kilometer EU-weit zu verdoppeln. Das Fahrrad müsse als vollwertiges Verkehrsmittel anerkannt und gefördert werden, um die Ziele des Green New Deal zu erreichen, so der Ausschuss.

Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters begrüßt die Empfehlungen und kommentiert: „Der EU-Verkehrsausschuss bestätigt das, was der ADFC auf nationaler Ebene seit Jahren vertritt: Es gibt keinen klimafreundlichen Verkehr, es gibt keine nachhaltige Wirtschaft ohne das Fahrrad. Deutschland muss Fahrradland mit 30 Prozent Radverkehrsanteil werden und dafür kürzere Autofahrten im großen Stil auf das Fahrrad verlagern. Und Europa muss Fahrrad-Kontinent werden und dafür in sichere Radwege, gute Fahrradparkhäuser, bessere Fahrradmitnahme in Bahnen und leicht verfügbare Leihräder investieren. Im Sommer haben wir bei der Welt-Fahrradkonferenz Velo-City die ganze Welt zu Gast in Leipzig. Dann werden wir Bundesverkehrsminister Wissing daran erinnern, dass nicht nur in Deutschland, sondern auch auf europäischer Ebene der Druck wächst, das Fahrrad als Verkehrsmittel endlich ernst zu nehmen.“

Quelle: ADFC Pressemitteilung 003/23, Berlin 02.02.2023

EU fordert mehr Radwege

„Brüssel – Mehr Wege, mehr Platz, mehr Abstellmöglichkeiten: Mit einer von der EU-Kommission vorgeschlagenen Absichtserklärung soll der Radverkehr in Europa gestärkt werden. Darin wird betont, dass das Fahrrad ein nachhaltiges und gesundes Verkehrsmittel sei. Seine Benutzung habe auch einen großen Mehrwert für die EU-Wirtschaft, wie die Kommission erklärte. Für eine gute Radinfrastruktur brauche es klare Verpflichtungen, etwa zu mehr Radwegen“.

Quelle: HNA, 05.10.2023

Europäische und deutsche Fahrradverbände begrüßten diese von der EU-Verkehrskommissarin Adina Vălean präsentierte „European Cycling Declaration“ als wichtigen Meilenstein für den Radverkehr. Die Erklärung soll als „strategischer Kompass für bestehende und künftige politische Maßnahmen“ dienen, um „das volle Potenzial des Radverkehrs in der EU auszuschöpfen“. Rebecca Peters, ADFC-Bundesvorsitzende: „Die Erklärung greift dabei wichtige Punkte auf, für die sich der ADFC auf nationaler Ebene seit Jahren unermüdlich einsetzt“.

Quelle: ADFC Pressemitteilung 31/23, Berlin 04.10.2023

Einigung der Ampel-Koalition zur Reform des Straßenverkehrsgesetzes

Am 20.10.2023 stimmte der Deutsche Bundestag über das reformierte Straßenverkehrsgesetz ab. Es muss dann noch – voraussichtlich am 24. November 2023 – den Bundesrat passieren.

Nach zwei Jahren ist die Ampel-Koalition endlich ihrer Selbstverpflichtung im Koalitionsvertrag nachgekommen und hat die mehr als überfällige Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) auf den Weg gebracht. Der ADFC hat seit vielen Jahren darauf gedrängt, dass das Gesetz aus der Kaiserzeit modernisiert wird und hatte bereits 2019 einen konkreten Vorschlag für ein modernes StVG gemacht, das [Gute-Straßen-für-alle-Gesetz](#).

Die ADFC-Vorsitzende Rebecca Peters kommentiert: „Dass das Straßenverkehrsgesetz nun die neuen Ziele zum Klima-, Umwelt- sowie Gesundheitsschutz und zur städtebaulichen Entwicklung enthält, ist ein großer Schritt nach vorne. Jetzt haben die Kommunen neue Gestaltungsspielräume, um vor Ort nachhaltige Mobilitätskonzepte umsetzen zu können. Dafür hat der ADFC lange gekämpft und freut sich nun über diesen großen Erfolg.“

Noch besser wäre es aber gewesen, wenn der Gesetzgeber sich dazu durchgerungen hätte, eine klar formulierte Gleichberechtigung zwischen den Verkehrsarten herzustellen. Das ist nur im Ansatz gegeben.

Nun kommt es darauf an, wie die Änderungen im Straßenverkehrsgesetz auf die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) übertragen werden. Die StVO wird aktuell ebenfalls überarbeitet und der ADFC wird darauf drängen, dass den Straßenverkehrsbehörden generell mehr Entscheidungsspielraum gewährt wird – statt wieder nur den kleinteiligen Ausnahmenkatalog zu erweitern.

Vor Ort ruht nun viel Verantwortung auf der Verkehrsplanung und den Straßenverkehrsbehörden in den Kommunen: Sie müssen die Gesetzesänderung mit Leben füllen. Nur dann zeigt sich, ob das neue StVG in der Praxis auch besteht oder ob es in wenigen Jahren noch nachgebessert werden muss.“

Quelle: ADFC Pressemitteilung 032/23, Berlin, 20. Oktober 2023

Nachtrag der Redaktion: Die Änderung des StVG ist am 20.10.2023 mit großer Mehrheit vom Bundestag beschlossen worden.

Aktuelle Information: am 24.11.2023 hat der Bundesrat die Zustimmung zum Gesetz verweigert. Es geht nun in den Vermittlungsausschuss.

„Das Scheitern der geplanten Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) und ihrer Umsetzung in der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) im Bundesrat ist ein schwerer Schlag für Städte, Gemeinden und Landkreise. Letztendlich ging es vor allem darum, den Kommunen endlich mehr Entscheidungsspielräume zu gewähren und Rechtssicherheit für eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik zu schaffen. Die heutige Entscheidung wirft alles wieder auf Anfang zurück. Die Kommunen müssen sich weiter mit einer höchst unbefriedigenden Rechtslage herumschlagen.“

Quelle: AGORA Verkehrswende, PM vom 24.11.2023

Fußgänger sind besonders gefährdet

Bei Unfällen zwischen Radfahrern und Fußgängern sind im vergangenen Jahr in Deutschland 711 Menschen schwer verletzt worden, 13 starben. Besonders Fußgänger werden dabei mit hoher Wahrscheinlichkeit verletzt. Das ist das Ergebnis einer Studie der Unfallforscher der Versicherer. Studienautor Siegfried Brockmann geht davon aus, dass sich die Zahl der Unfälle in den kommenden Jahren weiter dynamisch nach oben entwickeln wird. „Fahrräder nehmen zahlenmäßig und nach Fahrleistung deutlich zu und mit E-Bikes und Lastenrädern werden sie auch schneller und schwerer“, sagte Siegfried Brockmann. Die Bevölkerung werde auf der anderen Seite auch immer älter. Deshalb müsse jetzt rasch und energisch gegengesteuert werden.

Quelle: dpa-Meldung in der HNA vom 20.10.2023

Kommentar des Herausgebers: Wenn bei zunehmendem Fahrradverkehr die Radinfrastruktur nicht entsprechend angepasst wird, bedeutet das de facto eine weitere Verschlechterung der Sicherheitslage für beide Beteiligte. Erst ein deutlicher Ausbau der Radinfrastruktur und eine möglichst weit gehende Trennung von Fuß- und Radverkehr können Verbesserungen bringen.

Neues Führungsteam im ADFC-Bundesverband

Die 43. ADFC-Bundeshauptversammlung mit 140 Delegierten aus 16 ADFC-Landesverbänden fand am 11. und 12. November 2023 in Berlin statt. Dabei wurde eine neue Führungsspitze gewählt. Bundesvorsitzender wurde Frank Masurat, der langjährige

Vorsitzende des ADFC Berlin. Unterstützt wird er von einem ebenfalls neu gewählten, multi-professionellen Vorstandsteam.

Masurat übernimmt das Amt des ADFC-Bundesvorsitzes von Rebecca Peters. Die Verkehrsgeographin war seit 2018 Mitglied des ADFC-Bundesvorstands und seit 2021 Bundesvorsitzende. Die Delegierten würdigten Peters' Erfolge bei der fahrradfreundlichen Reform des Straßenverkehrsgesetzes und bei der Entwicklung der ADFC-Zukunftsstrategie. Masurat will angesichts steigender Unfallzahlen im Radverkehr den Druck auf die Politik zum Ausbau sicherer Radinfrastruktur noch einmal deutlich erhöhen.

Quelle: ADFC Pressemitteilung, Berlin, 12.11.2023

Radverkehr in Hessen

Aktueller Planungsstand für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in Hessen

„Freiheit bei der Wahl des Verkehrsmittels heißt: Wir müssen kontinuierlich mehr sichere Radwege bauen. Genau das tun wir. Schon heute und in den kommenden Jahren arbeiten wir an rund 550 Kilometern neuen Radwegen in ganz Hessen. Hinzu kommen die vielen Projekte in hessischen Kommunen, die wir ebenfalls mit viel Geld und Beratung unterstützen. Denn für die meisten Radwege sind die Kommunen verantwortlich“, sagte **Wirtschaft- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 19.10.2023** in Wiesbaden. Gemeinsam mit **Heiko Durth, dem Präsidenten von Hessen Mobil**, stellte der Minister die Ergebnisse der neuen Dringlichkeitsbewertung vor.

Aktuell wird in Hessen an rund 210 Radwegeprojekten an Landes- und Bundesstraßen gearbeitet. In den Jahren 2024/2025 kommen 35 weitere Projekte mit einer Länge von 116 Kilometern im Planungsprogramm hinzu. Das ist das Ergebnis der aktuellen landesweiten „Dringlichkeitsbewertung“, die Hessen Mobil im Auftrag des Hessischen Verkehrsministeriums durchgeführt hat. Die 245 Projekte werden damit als besonders wichtig eingestuft.

2014 wurde gerade einmal an 20 Radwegen an Landes- und Bundesstraßen bei Hessen Mobil geplant, jetzt sind es zehn Mal so viele“, sagte Al-Wazir. Parallel wurden die finanziellen Mittel deutlich erhöht: 2014 hat das Land 1,7 Mio. Euro jährlich für Radwege an Landesstraßen ausgegeben, 2024 stehen 17 Mio. Euro zur Verfügung. Damit werden im kommenden Jahr erstmals die Haushaltsmittel für den Bau von Radwegen an Landesstraßen zehn Prozent der Haushaltsmittel für Bau, Erhalt und Sanierung der Landesstraßen selbst betragen.

Der Minister verwies auf die langen Vorlaufzeiten von Radwegeprojekten an Straßen, deren Planung ähnlich aufwendig ist wie die Planung einer Straße selbst. Der jahrelange Personalabbau bei Hessen Mobil wurde 2015 gestoppt, seit 2016 zusätzliche Stellen geschaffen, eine neue Abteilung Mobilität und Radverkehr aufgebaut und spezielle Organisationseinheiten, die ausschließlich Radwege planen, die sogenannten „Task Force Radwege“ gegründet: „Inzwischen befassen sich bei Hessen Mobil rund 100 Mitarbeitende ganz oder überwiegend mit Planung und Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen. Darüber hinaus wurde bei Hessen Mobil auch das Personal im Bereich der finanziellen Förderung der Kommunen verstärkt, damit die Städte und Gemeinden aktiv dabei unterstützt werden, die Fördermittel von Bund und Land zur Umsetzung ihrer Projekte zu nutzen und qualitativ hochwertige Projekte umzusetzen.“

Aus den am 19.10.2023 vom Ministerium veröffentlichten Zahlen lassen sich für unser ADFC-Kreisverbandsgebiet folgende Tabellen erstellen. (*Kommentar: nachdem jahrelang in unse-*

rem ADFC-Kreisverbandsgebiet so gut wie Nichts passierte, ist jetzt doch eine erfreulich hohe Planungs- und Bauaktivität zu verzeichnen)

Tab. 1 Radwege an Bundes- und Landesstraßen, die im Zeitraum 2014 bis 2021 saniert wurden

Landkreis	Straße	Abschnitt	Länge in km	Fertigstellung	Bemerkung
Schwalm-Eder	B 454	Neukirchen bis Nausis	0,2	2019	Sanierung

Tab. 2 Radwege an Bundes- und Landesstraßen, die gerade neu gebaut oder saniert werden

Landkreis	Straße	Abschnitt	Länge in km	Status
Schwalm-Eder	L 3316	2. BA, RW zwischen Haldorf und Grifte	0,4	RW in Bauphase
Schwalm-Eder	L 3150	RW zwischen Werkel und Dorla	2,2	RW in Bauphase
Schwalm-Eder	L 3150	Ersatzneubau Unterführung Ems bei Werkel und RW	0,1	RW in Bauphase

Tab. 3 Radwege an Bundesstraßen, derzeit im Planungsprogramm von Hessen Mobil

Landkreis	Straße	Abschnitt	Länge in km	Status
Hersfeld-Rotenburg	B 27	RW zwischen Asmushausen und Berneburg	6,4	RW in Planung
Hersfeld-Rotenburg	B 62	RW zwischen Friedewald und Unterneurode	0,7	RW in Planung
Schwalm-Eder	B 487	RW zwischen Schnellrode und Rettereode	2,6	RW in Planung
Schwalm-Eder	B 485	RW zwischen Bad Zwesten und Braunau	6,4	RW in Planung

Tab. 4 Radwege an Landesstraßen, derzeit im Planungsprogramm von Hessen Mobil

Landkreis	Straße	Abschnitt	Länge in km	Status
Hersfeld-Rotenburg	L 3172	RW bei Leimbach	1,3	RW in Planung
Hersfeld-Rotenburg	L 3172	RW zwischen Heiboldshausen und Harnrode, Einschl. Werra-Unterführung	0,8	RW in Planung
Hersfeld-Rotenburg	L 3251	RW zwischen Ronshausen und Hönebach	0,4	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3067	RW zwischen Schlierbach und Waltersbrück	2,8	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3067	RW zwischen Zimmersrode und Nassenerfurth	2,9	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3074	RW zwischen Waltersbrück und Bischhausen	1,8	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3074	RW zwischen Bischhausen und Niederurff	2,1	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3147	RW zwischen Melsungen und Kirchhof	2,7	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3149	RW zwischen Falkenberg und Abzweig K 21 Rockshausen	0,6	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3149	RW zwischen Bischhausen und Zimmersrode	0,5	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3218	RW-Querung am Kreisverkehrsplatz Besse	0,1	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3227	RW zwischen Spangenberg und Pfeiffe	5,9	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3228	RW zwischen ICE-Brücke und Unter-Empfershausen	0,8	RW in Planung
Schwalm-Eder	L 3074	RW zwischen Niederurff und Bad Zwesten	1,8	Terminplanung in Abstimmung

Tab. 5 Radwege an Bundes- und Landesstraßen, die in den Jahren 2024 und 2025 planerisch begonnen werden

Landkreis	Straße	Abschnitt	Länge in km
Hersfeld-Rotenburg	B 27	Haunetal/Neukirchen – Abzweig K47	3,8
Hersfeld-Rotenburg	L 3140	Knotenpunkt B 62, Bestandsweg südlich der Eisenbahnunterführung	0,3
Hersfeld-Rotenburg	L 3172	Abzweig K 11, Weganschluss Eisenbahnüberführung westlich von Ransbach	4,7
Hersfeld-Rotenburg	L 3471	Mengshausen-Niederaula	0,5
Schwalm-Eder	B 253	Gensungen - Melsungen	7,4
Schwalm-Eder	B 83	Körle Abzweig K 147 - Guxhagen	3,3
Schwalm-Eder	L 3156	Schrecksbach - Holzburg	1,8

Zu diesen Tabellen weitere Kommentare:

Kommentar zu Tab. 5, 2024 und 2025 planerisch zu beginnen:

Zu: „Hersfeld-Rotenburg, L 3172, Abzweig K 11 – Weganschluss Eisenbahnüberführung **westlich** von Ransbach, 4,7 km.“:

Kommentar: Warum der Anschluss eines Radweges an der L3172 westlich der Ortslage von Ransbach herzustellen ist, erschließt sich uns bislang nicht. Die Verbindung durch die Ortslage von Ransbach sahen wir bisher als unproblematisch an, zumal Radwege ja auch die Dörfer miteinander verbinden und nicht an ihnen vorbei geführt werden sollten. Immerhin 2,5 km Radweg wären vielleicht an anderer Stelle dringender anzugehen, aber möglicherweise ergibt sich auch eine neue touristisch interessante Führung für die hier verlaufenden Fernradwege parallel zur ehemaligen Kreisbahnstrecke, die den bislang im Berufsverkehr problematischen Abschnitt auf der K11 von Ausbach zum Schacht Hera ersetzen könnte.

Zu: „Schwalm-Eder, B 83, Radweg zwischen Körle, Abzweig K 147 und Guxhagen.“:

Kommentar: Einen Radweg an diesem Abschnitt der B 83, ergänzend zu dem bestehenden R1, haben weder die beteiligten Gemeinden noch der ADFC gefordert.

Fahrradklima-Test 2022

In dem bundesweit alle 2 Jahre durchgeführten Fahrradklima-Test konnten bei der Befragung 2022 erstmals 10 Kommunen aus unserem dem ADFC-

Kreisverbandsgebiet in die Auswertungsränge gelangen. Voraussetzung dafür ist eine Mindestbeteiligung von 50 Bewertungen. Für den Schwalm-Eder-Kreis konnten 9 Kommunen in der Gruppe der kleinen Kommunen unter 20 000 Einwohnern ausgewertet werden, für den Kreis Hersfeld-Rotenburg nur die Stadt Bad Hersfeld in der Gruppe der Gemeinden von 20000 bis 50000 Einwohnern. Im Befragungsjahr 2020 waren noch Rotenburg und Niederaula in die Auswertung gekommen. Die Tabelle 6

zeigt zunächst die mittleren Benotungen in den einzelnen Frageblocks nach dem Schulnotenprinzip.

Tab. 6 Mittlere Frageblock-Noten für die einzelnen Kommunen in unserem KV-Gebiet

Benotung der einzelnen Frageblocks	Frageblock 1	Frageblock 2	Frageblock 3	Frageblock 4	Frageblock 5
	Fahrrad-und Verkehrsklima	Stellenwert des Radverkehrs	Sicherheit beim Radfahren	Komfort beim Radfahren	Infrastruktur und Radverkehrsnetz
Bad Hersfeld	4,9	4,9	4,5	4,8	4,2
Gudensberg	3,9	3,9	4,0	3,9	3,4
Edermünde	4,3	4,3	4,4	3,9	3,7
Schwalmstadt	4,3	4,3	4,4	4,0	3,3
Melsungen	4,5	4,5	4,4	4,0	3,4
Borken	4,4	4,4	4,2	4,3	4,0
Felsberg	4,8	4,8	4,7	4,6	4,0
Homberg	4,5	4,5	4,7	4,6	3,9
Fritzlar	4,8	4,8	4,5	4,3	4,4

In fast allen Kommunen schnitten die Antworten zum Block 5, nach Infrastruktur und Radverkehrsnetz, noch am besten ab. Die Ursache für dieses relativ positive Abschneiden dürfte weniger in den tatsächlichen Gegebenheiten zu suchen sein, als vielmehr in den Fragen nach der Nähe der Zielorte und der Übersichtlichkeit der Radwegalternativen, die in den kleinen Kommunen generell besser gegeben sind.

Tab. 7 Gesamtnoten, Rangfolgen und Beteiligung

Ergebnis und Beteiligung	Gesamtnote	Rang in Hessen	von	Rang im Bund	von	Teilnehmer	Teilnehmer pro 10 000 EW
Bad Hersfeld	4,54	42	42	433	447	52	17
Gudensberg	3,62	6	57	103	474	60	61
Edermünde	3,82	16	57	185	474	72	98
Schwalmstadt	3,84	17	57	193	474	75	41
Melsungen	3,92	25	57	242	474	84	61
Borken	4,00	29	57	275	474	56	45
Felsberg	4,23	44	57	380	474	63	59
Homberg	4,26	46	57	392	474	81	58
Fritzlar	4,31	49	57	404	474	52	35

In der Tabelle 7 sind die Gesamtnoten der 10 Kommunen angegeben, deren Einordnung im hessischen und bundesweiten Vergleich sowie die Beteiligungsquote. Mit 17 Teilnehmern pro 10 000 Einwohnern war die Beteiligung am Klima-Test in Bad Hersfeld am geringsten, mit 98 Teilnehmern in Edermünde am höchsten. Auch in der Gesamtbewertung schnitt Bad Hersfeld schlecht ab. In Hessen kam es in der Gruppe der vergleichbar großen Kommunen nur auf den letzten Platz, im Bundesvergleich auf Rang 433 von 447. Unter den kleinen Kommunen des Schwalm-Eder-Kreises erzielte Gudensberg mit der Gesamtnote 3,62 das beste Ergebnis und Platz 6 in Hessen. Alle weiteren Ergebnisse sind aus Tab. 7 ersichtlich.

Da die Fragen über die Jahre identisch geblieben sind, können bei den Kommunen, die schon mehrfach die Mindestbeteiligungsgrenze übertroffen haben, Entwicklungstendenzen über die Zeit erkennbar werden. So liegen z. B. für Melsungen jetzt 5 miteinander vergleichbare Zweijahresergebnisse vor, die eine kontinuierliche Verschlechterung der Gesamtbenotung zeigen.

Zählstellen an hessischen Radwegen (Radzählstellen)

Im Jahr 2022 wurden landesweit 270 Dauerzählstellen für den Radverkehr eingerichtet, die den Radverkehr an den erfassten Zählquerschnitten kontinuierlich erfassen. Dies erfolgt durch Zählstellen mit in die Oberfläche integrierten und speziell konfigurierten Induktionsschleifen. Diese erfassen die Radfahrenden mit Hilfe des Prinzips der elektromagnetischen Induktion über spezifische Erkennungsmuster sowohl zeitgenau als auch nach Fahrtrichtungen differenziert. Die Gesamtkosten des Projektes liegen bei etwa 3,6 Mio. Euro.

Von den insgesamt 270 Zählstandorten liegt rund die Hälfte in der Verantwortung von Bund und Land – vertreten durch Hessen Mobil – und die andere Hälfte in der Verantwortung von Kreisen, Städten und Gemeinden. Die Koordination der Standorte und die Beschaffung sowie Steuerung des Einbaus der Zählstellen erfolgt zentral durch Hessen Mobil. Die Investition für die Zählstellen in der Verantwortung von Kreisen, Städten und Gemeinden werden aus Mitteln des [Integrierten Klimaschutzplans Hessen](#) finanziert.

Die von Hessen Mobil geplanten Dauerzählstellenstandorte wurden im Hinblick auf eine repräsentative Gesamterfassung ausgewählt. Neben der räumlichen Streuung anhand der Netzlänge wurden hierbei auch Faktoren wie die Abdeckung typologischer Aspekte (insbesondere Schwerpunkte im Alltags-/Freizeitverkehr und Führungsformen) beachtet. Eine künftige Erweiterung des Zählstellennetzes ist technisch möglich und mittelfristig auf Basis der ersten Erfahrungen angedacht.

Quelle: Internet: nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/hessen-erfahren/raddaten-hessen/

Die bisherigen Zählergebnisse des Jahres 2023 (01.01.2023 bis 23.10.2023) an den Zählstellen des Schwalm-Eder-Kreises und des Kreises Hersfeld-Rotenburg sind in Tab. 8 zusammengefasst.

Tab. 8 Zählstellen und Zählergebnisse 2023 in den beiden Landkreisen unseres KV

Schwalm-Eder-Kreis				
Zählstelle	wo? zwischen?	Straße?	Radfahrer	Tägl. Durchschnitt
98 550	Schwalmstadt Treysa	Bahn-RW	71024	241
110 553	Schwalmstadt Treysa	RW	64349	218
125 098	Dissen-Gudensberg	RW	55970	190
129 554	Neukirchen	Bahn-RW	53329	181
154 020	Altmorschen	R 1	39536	134
174 067	Röllshausen	RW an B 254	31324	106
177 551	Schwalmstadt-Ziegenhain	Festungsstr.	30420	103
198 112	Leimfeld	B 254, Abfahrt nach Schönborn	21818	74
203 061	Olberode	Bahn-RW	20726	70
207 009	Treysa-Wiera	RW an B 454	18017	61
227 021	Waltersbrück-Schlierbach	RW	9723	33
235 010	Trockenerfurth	Rw bei L 3149	7520	25
243 099	Werkel-Gudensberg	L 3150	5399	18
251 068	Wasenberg-Willingshausen	L 3145	4241	14
268 863	Momberg-Neustadt	RW	1728	6
Kreis Hersfeld-Rotenburg				
Zählstelle	wo? zwischen?	Straße?	Radfahrer	Tägl. Durchschnitt
153 001	Malkomes	RW parallel zur B 62	39660	134
176 002	Harnrode	L 3172	31100	105
206 035	Oberhaun	Im Elberich	18338	62
249 036	Oberhaun	Oberhauner Str.	4474	15
262 060	Rabolshausen-Salzberg	L 3155	2154	7

Quelle der Tabellenangaben: Internet: nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/hessen-erfahren/raddaten-hessen/

Kommentar: Die nach Intensität der Nutzung gelisteten Zählstellen lassen zunächst eine doch recht ungleiche Verteilung erkennen. 15 im Schwalm-Eder-Kreis, 5 im Kreis Hersfeld-Rotenburg. Und von diesen 5 liegen auch noch zwei dicht nebeneinander in Oberhaun. Wo bei bei der Zählstelle 242036 aber ein dicker Fehler passiert ist: die Zählung erfolgt auf einem Gehweg, der nicht für den Radverkehr freigegeben ist und angesichts der dort eingerichteten Tempo-30-Zone wohl auch nicht notwendig ist.

Auch die 15 Zählstellen im Schwalm-Eder-Kreis sind nicht gleichmäßig auf die wichtigsten Radwegverbindungen verteilt. Es fällt eine Häufung in der Region Schwalmstadt-Schwalm auf, im Altkreis Melsungen ist demgegenüber nur 1 Zählstelle platziert. Sie liegt am R 1 in Nähe des Klosters Haydau und erfasst damit leider nicht den Teil der Radfahrer im Fuldataal, die den direkten und kürzeren Weg über Neumorschen wählen.

Einrichtung und Betrieb der Zählstellen sind ein gutes und wichtiges Instrument zur Erfassung des tatsächlichen Radverkehrs. Das kann im Einzelfall die Bedeutung einer Radwegverbindung deutlich hervorheben, in anderen Fällen auch eine mangelnde Attraktivität anzeigen. Entscheidend dafür kann auch die Platzierung der Zählstelle sein. Wünschenswert sind in jedem Falle eine weitere Verdichtung der Zählstellen und deren gleichmäßigere Verteilung. Hier sind insbesondere die Kreise, Städte und Gemeinden aufgerufen, in ihrem Zuständigkeitsbereich weitere Zählstellen zu fordern.

Hessen erhält erstes Nahmobilitätsgesetz

Hessen stärkt die Bedeutung und die Sicherheit des Rad- und Fußverkehrs. „Radfahren und Zufußgehen sind integrale Bestandteile täglicher klimafreundlicher Mobilität und werden jetzt erstmals dem Straßen-, Bus- und Bahnverkehr gesetzlich gleichgestellt sein“, sagte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir zur Verabschiedung des ersten hessischen Nahmobilitätsgesetzes. Das Land greift damit zentrale Forderungen der Initiative Verkehrswende auf.

Im Einzelnen bestimmt das Gesetz, dass für den Bau von Radwegen an Landesstraßen künftig Mittel in Höhe von mindestens zehn Prozent der Ausgaben für den Straßenbau selbst vorzusehen sind. Unfallkommissionen, wie sie auf lokaler Ebene bereits auf freiwilliger Basis bestehen, um Unfallschwerpunkte zu identifizieren und zu entschärfen, sind künftig vorgeschrieben. Bei Um- und Ausbau von Straßen sollen Sicherheitsanalysen erfolgen. Das Gesetz orientiert sich am Ziel eines Verkehrs ohne Todesopfer und Schwerverletzte („Vision Zero“). Für den Landesstraßenbau wird der Grundsatz „Sanierung vor Neubau“ festgeschrieben.

Eine gesetzliche Grundlage erhält auch die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH), die seit 2016 durch Beratung, Vernetzung und Informationsaustausch viel für die Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs in Hessen bewirkt hat. Ihr gehören inzwischen alle 21 Landkreise und mehr als 250 Städte und Gemeinden an.

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Pressemitteilung vom 27.06.2023)

Radverkehr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Landkreis Hersfeld-Rotenburg lässt ein Radverkehrskonzept entwickeln

Unter Beteiligung von Bürgermeister*innen, regionalen Tourismus-Experten, ADFC, Polizei, Hessen Mobil und anderen interessierten Institutionen fiel im Oktober in einer Auftaktveranstaltung der Startschuss für die Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes für den Kreis. Es wird vom Planungsbüro RV-K aus Frankfurt/M in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Kommunen, Behörden und Institutionen erstellt. „Ich hoffe, dass Fahrradfahren eine Zukunft in unserem Landkreis hat, nicht nur für den Tourismus, sondern für den Alltag“, fasste Landrat Torsten Warnecke das mit dem Projekt angestrebte Ziel zusammen.

Grundlagenermittlung

Am Anfang der Erarbeitung eines Radverkehrskonzepts steht eine Bestandsaufnahme der Gegebenheiten vor Ort. Dafür greifen die Planer auf verschiedene, schon vorhandene Daten und Informationen zurück. So hat der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) schon Vorarbeit geleistet, indem Wege abgefahren und nach dem Stresslevel für Fahrradfahrer bewertet wurden. Außerdem werden Unfallstatistiken und Daten vom Stadtradeln analysiert. Ein wichtiger Baustein ist die Beteiligung der Bevölkerung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg.

Netzentwurf

Anhand der gesammelten Daten wird ein Zielnetz für Radwege entworfen. Im Anschluss wird dieses Wegenetz abgefahren und Auffälligkeiten werden dokumentiert. Daraus soll dann im Landkreis ein Wegenetz von schätzungsweise 1000 bis 1200 Kilometern Länge entstehen. Grundlagenermittlung und Netzentwurf sollen bis Februar 2024 abgeschlossen sein. Die Befahrung soll in der Zeit von Dezember bis April stattfinden.

Maßnahmen

Eine grobe Maßnahmenplanung findet parallel in der Zeit zwischen Januar und Mai 2024 statt. Mit den endgültigen Maßnahmenempfehlungen soll der angestrebte Soll-Zustand erreicht werden. Mit Fotos und einer Online-Karte werden die Maßnahmenvorschläge für eine Online-Beteiligung der Bevölkerung detailliert sichtbar gemacht. Außerdem wird ein Kostenrahmen aufgestellt. Die Maßnahmenvorschläge werden dann mit den Kommunen und unter Beteiligung von Hessen Mobil und dem Forstamt abgestimmt und angepasst.

Quelle: Hersfelder Zeitung, 11.10.2023

Verkehrskonzept in Bebra umfasst auch Radverkehr

In Bebra steht das den Fuß-, Pkw- und Radverkehr umfassende Verkehrskonzept nach 2 Bürgerworkshops kurz vor dem Abschluss. Für den Radverkehr wird als Ziel eine „durchgehende alltagstaugliche Radverkehrsinfrastruktur“ formuliert. Dafür sollen unter anderem Fahrradstraßen geprüft werden (Austraße, Im Bilder, An der Bebra) und Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet werden, die das bisher noch nicht sind, etwa die Sophienstraße. Das Untersuchungsgebiet des Konzeptes orientiert sich aufgrund von Fördervoraussetzungen an dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (Isek). Somit stehen die Kernstadt und der Göttinger Bogen im Fokus der Untersuchung, die jedoch auch vereinzelt Radverkehrsverbindungen außerhalb dieses Raumes mit einbezieht. Anfang 2024 soll das Projekt endgültig abgeschlossen werden. Die hier noch fehlenden Radverkehrsverbindungen der anderen Stadtteile werden im Rahmen des Radverkehrskonzeptes des Landkreises bearbeitet.

Quelle: Hersfelder Zeitung, 27.04.2023

Haunetalradweg zwischen Rhina und Neukirchen ist saniert

Der Haunetalradweg zwischen Rhina und Neukirchen ist grundhaft saniert worden. Möglich wurde dies durch eine Förderung des Landes Hessen in Höhe von 246200 Euro. Rund 90000 Euro steuert die Marktgemeinde Haunetal zum Projekt bei.

Der Abschnitt hat eine Länge von etwas mehr als einem Kilometer. Auf dem vorhandenen Schotteroberbau wurde eine 3,5 Meter breite Asphaltfahrbahn mit einem halben Meter Bankette hergestellt.

Haunetals Bürgermeister Timo Lübeck gab gemeinsam mit Vertretern der gemeindlichen Gremien den Weg nun offiziell frei. „Damit geht ein langjähriger Wunsch vieler Haunetaler in Erfüllung. Aber der Weg hat natürlich auch eine überregionale Bedeutung. Gerade in unserer

Gemeinde war er leider in keinem guten Zustand. Das ändern wir nun Stück für Stück“, so der Bürgermeister.

Noch in diesem Jahr soll die Vergabe für die Sanierung des rund drei Kilometer langen Abschnitts zwischen Odensachsen und Oberhaun erfolgen, der gemeinsam mit der Gemeinde Haunack realisiert wird. Auch hierfür hat das Land Hessen eine Fördersumme von 1,3 Millionen Euro zugesagt. Es trägt damit den Großteil der Kosten beim Ausbau des Haunetalradweges R12. „Für den Abschnitt zwischen der Sennhütte (Gemeinde Burghaun) und Rhina/Neukirchen sind wir mit dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Hessen Mobil im Gespräch, um auch hier eine gute Lösung zu erreichen“, teilt Lübeck weiter mit.

Für den nun freigegebenen Abschnitt weist die Marktgemeinde Haunetal explizit auf die Sperrung für den Autoverkehr hin: „Der Radweg ist keine Ausweichstrecke für Autos und darf von Kraftfahrzeugen nur zum Erreichen von anliegenden landwirtschaftlichen Flächen befahren werden.

Kommentar: Positiv hervorzuheben ist auch, dass der Radweg durch die aufgebrachten seitlichen Leitlinien auch bei Dunkelheit gut erkennbar ist und ohne Durchfahrtssperren wie Drängelgitter oder Poller angelegt wurde.

Quelle: Hersfelder Zeitung / Lokales, 04.10.2023

Umbau der Meisebacher Straße in Bad-Hersfeld

Mit rund 1,4 Millionen Euro unterstützt das Land Hessen die Kreisstadt Bad Hersfeld beim barrierefreien Ausbau von Gehwegen und Haltestellen, der Umgestaltung der Einmündungsbereiche sowie der energetischen Modernisierung der Straßenbeleuchtung an der Landesstraße L 3159 – Meisebacher Straße. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir in Wiesbaden mit. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 2,7 Millionen Euro.

Bestandteil des Umbaus sind drei Bushaltestellen. Die geplanten Überdachungen sorgen für mehr Aufenthaltsqualität im Wartebereich. Rillen- und Noppenplatten ermöglichen die Orientierung für blinde Personen im Haltebereich. Dazu bringt eine bessere Beleuchtung mehr Sicherheit für die Fahrgäste.

Zudem verbessern barrierefreie Überquerungen an den jeweils nächstgelegenen Knotenpunkten die Verkehrssicherheit, vor allem für Personen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen. In dem ca. 570 Meter langen Teilabschnitt des Ausbaubereichs ist ein kombinierter Geh- und Radweg mit einer Breite von 3 Metern vorgesehen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird im gesamten Ausbaubereich die Straßenbeleuchtung erneuert.

Die Zuwendung erfolgt nach dem Hessischen Mobilitätsfördergesetz. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Herbst 2023 und sollen Ende 2024 abgeschlossen sein.

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Pressemitteilung vom 18.09.2023

Radverkehr im Schwalm-Eder-Kreis

„Radkultur“ im Landkreis entwickeln

Regelmäßig einmal im Jahr werden Vertreterinnen und Vertreter des ADFC Kreisverbands in die Kreisverwaltung des Schwalm-Eder-Kreis zu einem Austauschtreffen eingeladen. Es ist Teil der guten Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und dem ADFC. Ziel ist dabei die gegenseitige Information zu aktuellen Themen rund um die Weiterentwicklung des Radverkehrs im Schwalm-Eder-Kreis.

So ist den Verbandsmitgliedern beispielsweise die Verbesserung der Radwegeverbindung zwischen Felsberg und Melsungen ein wichtiges Anliegen. Es gibt derzeit keine sichere und alltagstaugliche Verbindung zwischen beiden Städten, weshalb ein Radweg parallel zur B253 dringend empfohlen wird. Hierbei hat der Schwalm-Eder-Kreis noch einmal bekräftigt, dieses Bestreben auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.

Einig sind sich die Beteiligten weiterhin über die Relevanz der internen Netzwerkarbeit und der externen Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Radverkehr. „Es ist besonders wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig für das Radfahren zu begeistern. Ziel muss es sein, eine ‚Radkultur‘ im Schwalm-Eder-Kreis zu etablieren“, so Landrat Winfried Becker.

Besonders im Fokus stand in diesem Jahr der Sachstand des Radverkehrskonzeptes für den Schwalm-Eder-Kreis. Beim Jahresgespräch im vergangenen Jahr hatten die Vertreterinnen und Vertreter des ADFC Kreisverbands ein Konzept zum Alltagsradverkehr im Landkreis übergeben. Das Schwerpunktkonzept Alltagsradverkehr des ADFC ist Teil des ganzheitlichen Radverkehrskonzeptes für den Schwalm-Eder-Kreis, das aktuell erstellt wird.

Auch die Bürgerinnen und Bürger des Schwalm-Eder-Kreises hatten im November und Dezember 2022 die Möglichkeit, Anmerkungen, Kritik und Wünsche in Form einer Onlinebeteiligung einzubringen.

Quelle: Internetseite des SEK, veröffentlicht am: 19.05.2023

330.000 Euro für neuen Radweg in Homberg (Efze)

Das Land unterstützt die nordhessische Kreisstadt Homberg (Efze) bei der Umsetzung eines Radweges mit insgesamt 330.000 Euro.

Das teilte Verkehrsminister Al-Wazir (Grüne) am Montag in Wiesbaden mit. Der Radweg soll vom Ortsteil Berge entlang der K47 zur Haltestelle an der B254 verlaufen.

Quelle: hessenschau.de, Veröffentlicht am 09.10.23 um 10:57 Uhr

Umbau der „Allee“ in Fritzlar

Mit 1,428 Mio. Euro unterstützt das Land Hessen die Stadt Fritzlar beim Umbau der wichtigen innerörtlichen Straße „Allee“. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir in Wiesbaden mit. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 2,5 Mio. Euro.

Die Stadt Fritzlar geht mit der Umgestaltung der „Allee“ einen zukunftsweisenden Schritt, der alle Verkehrsteilnehmenden gleichermaßen berücksichtigt. Es werden Flächen für den Fuß- und Radverkehr geschaffen, der Radverkehr profitiert zudem von einer direkten Ein- und Ausfahrt in den geplanten Kreisverkehr, die zudem eine direkte Anbindung an den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) ermöglicht. Mit zahlreichen Baumpflanzungen soll der ursprüngliche Charakter einer Allee wiederhergestellt werden, was eine große Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Anwohnende und Besuchende darstellt.

Der Ausbauabschnitt beginnt mit dem Kreisverkehr der einmündenden Straßen „Geismarstraße“, „Kaiser-Heinrich-Straße“ und endet am ZOB. Die 220 Meter lange Strecke wird auf sechs Meter breit ausgebaut und erhält auf beiden Seiten einen Gehweg sowie im Norden einen Einrichtungsradweg und im Süden einen Zweirichtungsradweg.

Die Zuwendung erfolgt nach dem Hessischen Mobilitätsfördergesetz.

Die Bauarbeiten haben bereits im Februar 2022 begonnen und sollen vor dem Hestentag 2024 abgeschlossen sein, sodass sich die Besuchenden des Hestentages bereits an der Umgestaltung erfreuen können.

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Pressemitteilung vom 19.05.2023)

Neue Transporter für die Jugendverkehrsschule

Wie man sich im Straßenverkehr verhalten muss, lernen auch Kinder im Schwalm-Eder-Kreis bereits seit den frühen 70er-Jahren in der Grundschule im Rahmen der Mobilitäts- und Verkehrserziehung.

So steht jährlich für rund 1.600 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse die Radfahrausbildung auf dem Stundenplan. Träger der Jugendverkehrsschule ist der Schwalm-Eder-Kreis, der pro Jahr circa 18.050 Euro investiert, um den Kindern eine adäquate Verkehrserziehung zu ermöglichen. Die Radfahrausbildung vor Ort in den Schulen übernimmt die Polizei.

Um alle Materialien, Verkehrsschilder und Fahrzeuge für die Radfahrausbildung in die Schulen bringen zu können, wurden in jüngerer Vergangenheit zwei neue Transporter angeschafft. Der Schwalm-Eder-Kreis hatte für die Anschaffung der Transporter rund 110.000 Euro an Haushaltsmitteln für die Jahre 2021 und 2022 bereitgestellt. Neben den Transportern konnten zudem noch 21 neue Fahrräder im Gesamtwert von rund 9.300 Euro beschafft werden. Jetzt folgte die offizielle Übergabe auf dem Hof der Polizeidirektion in Homberg/Efze.

„Die Jugendverkehrsschule leistet bei uns im Schwalm-Eder-Kreis bereits seit gut 50 Jahren hervorragende Arbeit in der Mobilitäts- und Verkehrserziehung. Die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr muss es uns immer wert sein, die Verkehrsschule bestmöglich auszustatten. Mit der Anschaffung neuer Transporter und Fahrräder haben wir hier wieder eine wichtige Investition in den Fortbestand der Radfahrausbildung an unseren Grundschulen getätigt. Darüber bin ich sehr froh und wünsche den Ausbilderinnen und Ausbildern stets gute und sichere Fahrt“, so Landrat Winfried Becker im Rahmen der Fahrzeugübergabe.

„Die direkten positiven Effekte der Jugendverkehrsschule lassen sich nicht konkret an Zahlen bemessen. Aber vielleicht wurde der eine oder andere Elternteil auch schon einmal von ihrem teilnehmenden Kind bei der Autofahrt darauf angesprochen, doch endlich mal an einem Stoppschild so richtig anzuhalten oder den Sicherheitsgurt rechtzeitig vor Fahrtantritt anzulegen“, fügte der Leiter der Polizeidirektion Schwalm-Eder, Kriminaldirektor Hartmut Konze, mit einem durchaus ernst zu nehmenden Augenzwinkern hinzu.

Quelle: Schwalm-Eder-Kreis, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Pressemeldungen vom 07.11.2023

Stand des Radverkehrskonzeptes im Schwalm-Eder-Kreis

„Das mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für den Schwalm-Eder-Kreis beauftragte Ingenieurbüro IKS befindet sich gerade in der Fertigstellung des Konzeptes, bestehend aus einem ausführlichen Bericht, der die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, Expertengespräche, das bestehende Alltagsradverkehrskonzept des ADFC, die einzelnen bestehen-

den Konzepte der Kommunen und die planerischen Abstimmungen mit Hessen Mobil inkludiert. Teil des Konzeptes werden auch konkrete Maßnahmenvorschlägen sein.

Die Verwaltung erhält im Dezember 2023/ Januar 2024 einen ersten Entwurf dieses Berichts. Mit einer Abstimmung des Konzeptes in den Kreisgremien ist im Frühjahr 2024 zu rechnen. Weiterhin wird es dann auch eine offizielle Abschlussveranstaltung geben, zu der Sie (ADFC) selbstverständlich zu gegebenem Zeitpunkt eingeladen werden.“

Quelle: E-Mail Auskunft von Annika Burghardt, der Rad- und Wanderwegebeauftragten des Kreisausschusses des Schwalm-Eder-Kreises, vom 14.11.2023

Zum Schluss der besondere Link

Im unserem Newsletter Nr. 16 ging es u. a. um das Schwerpunktthema „Überholabstand zu Radfahrern“. Im Nachgang ist es interessant zu sehen, wie in einzelnen Bundesländern die Einhaltung dieses Abstands kontrolliert wird. Hierzu folgender Link:

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/radfahrer-sicherheit-mindestabstand-polizei-kontrollen-100.html>

Zum Schluss der besondere Lesetipp

Eine fiktive Meldung in der regionalen Presse im Jahr 2026:

„Unter Beteiligung hoher Vertreter des Bundes-Umweltministeriums und des Hessischen Wirtschaftsministeriums, des Landrats des Schwalm-Eder-Kreises und des Melsunger Bürgermeisters sowie von Vertretern der am Projekt beteiligten heimischen Wirtschaftsunternehmen und nicht zuletzt einer breiten Öffentlichkeit wurde heute der neue Radweg an der Bundesstraße B 83 zwischen Melsungen Kernstadt und dem Industriegebiet PfiEFFwiesen feierlich eröffnet.

Nachdem vor einigen Jahren dieser Radweg in einem Abschnitt von 200 m Länge höher gelegt und damit hochwassersicher gemacht worden war, konnte jetzt als erste und bisher einzige Strecke in Hessen dieser Radweg mit Solarzellen überdacht und somit absolut ganzjahres-alltagstauglich für Radfahrende ausgestaltet werden. Neben dem so geschaffenen Regenschutz und der Beleuchtung des Radweges in der Dunkelheit kann als weiterer positiver Effekt verbucht werden, dass der nicht für die Fahrbahnbeleuchtung genutzte Strom als kleines Kraftwerk in das öffentliche Netz eingespeist wird.

Die Idee zu diesem Projekt geht auf einen bereits in der HNA vom 05.08.2020 veröffentlichten Artikel zurück, in dem eine ähnliche Überbauung von Bundesautobahnen mit Solaranlagen vorgestellt wurde. Inzwischen wurde im April 2023 in Freiburg auf 300 m Länge ein erster Radweg mit einem Solardach versehen. Als absolutes Pilotprojekt für Hessen ist jetzt hier in Melsungen der erste Solardach-Radweg realisiert worden. Möglich gemacht wurde es durch ein konzertiertes Finanzierungskonzept: den Grundstock bilden Finanzmittel aus dem Klimaschutzfonds des Bundes und aus Nahmobilitätsmitteln des Landes Hessen, ergänzt durch eine finanzielle Beteiligung der Melsunger Firmen B. Braun und Edeka Hessenring GmbH, die damit eine umweltgerechte Anfahrt ihrer Mitarbeitenden fördern wollen. Auch die Heinebacher Kirchner-Solar-Group hat sich am Projekt beteiligt, sie verspricht sich dadurch eine Erweiterung ihres know-hows in der streckengebundenen Solarüberdachungstechnik. Das Pilotprojekt wird als ökologisch-ökonomisches Musterbeispiel eine überregionale Beachtung finden und für alle Beteiligten und die Region deutliche Werbeeffekte mit sich bringen. Darüber waren sich bei der heutigen Eröffnungsfeier alle Redner einig. Insbesondere freute sich der Melsunger Bürgermeister Boucsein darüber, dass damit sein 2014 als Bürgermeisterkandidat gegebenes Versprechen, alle Melsunger Ortsteile mit beleuchteten Radwegen mit der Kernstadt verbinden zu wollen, nun endlich und wenigstens zum kleinen Teil eingelöst werden konnte. Und nicht zuletzt soll diese erste überdachte Radwegverbindung als Musterbeispiel für zahlreiche andere Strecken in Hessen dienen.“